



PROGRAMMÜBERSICHT FÜR DIE KALENDERWOCHE 33 VOM 16.08. – 22.08.2021

Ansprechpartner:
WDR Kommunikation
Telefon 0221 – 220 7200
Kommunikation@wdr.de

Das ARD Radiofestival auf WDR 3 und erstmal komplett in der
ARD Audiothek

Weitere Informationen unter:
www.ardradiofestival.de

und in der Presselounge:
<https://presse.wdr.de/plounge/index.html>

Fotos finden Sie unter:
www.ard-foto.de



Montag, 16. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Mozart-Matineen bei den Salzburger Festspielen

Gibt es einen Konzertort, wo man sich Mozart noch näher fühlt als im Salzburger Mozarteum? Für Mozart-Fans sind die Sonntagsmatineen des Mozarteumorchesters bei den Salzburger Festspielen ein Muss. Das Orchester spielt mit internationalen Stars und beleuchtet breit das Schaffen des berühmtesten Sohnes der Stadt. Kristian Bezuidenhout interpretiert das Klavierkonzert Nr. 25, während der italienische Dirigent Antonella Manacorda am Pult steht. Der langjährige Chefdirigent und jetzige Ehrenmitglied des Mozarteumorchesters, Ivor Bolton, gastiert mit der gefeierten Sopranistin Sabine Devieilhe.

weitere Angaben zum Konzert:

Salzburger Festspiele

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 25 C-Dur KV 503

Serenade Nr. 10 B-Dur KV 361 „Gran Partita“

Kristian Bezuidenhout, Klavier

Mozarteumorchester Salzburg

Leitung: Antonello Manacorda

Aufnahme vom 1. August 2021 aus dem Mozarteum Salzburg



Montag, 16. August 2021, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Gespräch.

Der Rabbiner Walter Homolka befragt von Norbert Joa

Walter Homolka hat sich im Alter von 17 Jahren für das Judentum entschieden, nicht aufgrund familiärer Bezüge, sondern weil ihn diese Religion fasziniert hat. Geboren in Landau an der Isar, ist der Religionswissenschaftler heute Rabbiner und lehrt als Rektor des Abraham Geiger Kollegs an der Universität Potsdam. Darüber hinaus ist er Oberst der Reserve bei der Bundeswehr, obwohl er selbst als Geistlicher nie gedient hat.



Montag, 16. August 2021, 23.03 Uhr

ARD Radiofestival 2021, die Lesung.

Maren Kroymann liest „Restlöcher“ von Lena Müller – Teil 1

Drei „Akte“, um das Geheimnis zu lüften, das Sandos und Milis Mutter Clara umgibt. In einem das Lyrische streifenden Ton erzählt Lena Müller von einer Familie, in der sich verschiedene Lebensentwürfe aneinander reiben. Ist Familie überhaupt möglich? Die Sehnsucht ist immer da: Sando musste den Fuchs loslassen, so wie sein Vater Dieter Clara ziehen lassen musste, die Mutter seiner Kinder. Die Verschwundenen hinterlassen emotionale „Restlöcher“, die geflutet werden.

„Restlöcher“ von Lena Müller:

Edition Nautilus 2021

Lesung: Maren Kroymann

Regie: Anna Hartwich

Redaktion: Anna Hartwich und Ulrich Kühn

Produktion: NDR Kultur 2021



Montag, 16. August 2021, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Jazz.

Der Trompeter Dusko Goykovich

„Es wird besser mit der Zeit“, sagt Dusko Goykovich, der seit Jahrzehnten zur internationalen Spitze gehört. Auf die Frage, ob er immer noch übt, lautet seine Antwort: „Ja, täglich mehrere Stunden.“ Und er merke, dass es etwas nützt. Goykovich wurde im Oktober 1931 in einem Ort namens Jajce im ehemaligen Jugoslawien geboren. Seine Sporen verdiente er sich unter anderem in den Big Bands von Woody Herman, Maynard Ferguson und Kurt Edelhagen – bis er in eigenen Bands modernen Jazz mit Balkan-Farben prägte. Die Sendung stellt Goykovich mit jüngeren Live-Aufnahmen vor.

Eine Sendung von Roland Spiegel.



Dienstag, 17. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Prinz Asfa-Wossen Asserate trifft das Mariani Klavierquartett

Die Studiokonzertreihe „Weiterspielen!“ kombiniert Live-Musik und Talk. SWR2 hat sie 2021 ins Leben gerufen, um Musiker*innen zu unterstützen und um Musik in Beziehung zu setzen mit gesellschaftlich relevanten Themen. Im Abend mit dem Mariani Klavierquartett treffen Werke von Robert Schumann und dem jüdischen Komponisten Friedrich Gernsheim auf „Zustände“ der zeitgenössischen Komponistin Charlotte Bray. Prinz Asfa-Wossen Asserate reflektiert im Gespräch mit Katharina Eickhoff über Toleranz, einen „Grundpfeiler zivilisierten Lebens“. Fragen und Anregungen live ins Studio: weiterspielen@swr.de

weitere Angaben zum Konzert:

„Weiterspielen!“ Studiokonzert SWR2: „Sehnsucht nach Toleranz“

Friedrich Gernsheim: Klavierquartett Nr. 2 c-Moll op. 20

Charlotte Bray: „Zustände“

Robert Schumann: Klavierquartett Es-Dur op. 47

Mariani Klavierquartett

Gesprächsgast: Prinz Asfa-Wossen Asserate

Moderation: Katharina Eickhoff

Liveübertragung aus dem Funkstudio des SWR, Stuttgart



Dienstag, 17. August 2021, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Gespräch.

Das Model Sara Nuru befragt von Julian Beyer

Bis sie 14 Jahre alt war, hat Sara Nuru noch regelmäßig im Bett ihrer Eltern geschlafen. Später als „Germany’s Next Topmodel“ übernachtete sie dann in teuren Hotelbetten auf der ganzen Welt. Doch das schillernde Modelleben hat Sara Nuru wieder eingetauscht – aus den Luxushotels wurde eine Wohngemeinschaft mit ihrer Schwester. Heute ist die Anfang 30-jährige Gründerin eines Sozialunternehmens, das Kaffee importiert und damit Frauen in Äthiopien hilft. Im Gespräch mit Julian Beyer erzählt Sara Nuru, was es bedeutet, für andere schön sein zu müssen und warum sie ihr Leben umgekrempelt hat.



Dienstag, 17. August 2021, 23.03 Uhr

ARD Radiofestival 2021, die Lesung.

Maren Kroymann liest „Restlöcher“ von Lena Müller – Teil 2

Drei „Akte“, um das Geheimnis zu lüften, das Sandos und Milis Mutter Clara umgibt. In einem das Lyrische streifenden Ton erzählt Lena Müller von einer Familie, in der sich verschiedene Lebensentwürfe aneinander reiben. Ist Familie überhaupt möglich? Die Sehnsucht ist immer da: Sando musste den Fuchs loslassen, so wie sein Vater Dieter Clara ziehen lassen musste, die Mutter seiner Kinder. Die Verschwundenen hinterlassen emotionale „Restlöcher“, die geflutet werden.

„Restlöcher“ von Lena Müller:

Edition Nautilus 2021

Lesung: Maren Kroymann

Regie: Anna Hartwich

Redaktion: Anna Hartwich und Ulrich Kühn

Produktion: NDR Kultur 2021



Dienstag, 17. August 2021, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Jazz.

Dieter Ilg: Die Magie des Spontanen

„Ich wollte mich mit meinem Instrument mal auf eine neue Art auseinandersetzen“, sagt Dieter Ilg, der zu Europas führenden Bassisten zählt und den man durch seine Jazz-Neubearbeitungen von Klassik-Themen kennt. „Ich möchte wissen, wie es ist, wenn man sich plötzlich völlig unvorbereitet, ohne Vorgaben, in ein musikalisches Abenteuer stürzt.“ Es ist faszinierend zu erleben, welch unglaublich breites Spektrum an Emotionen und Ideen auf einem Bass möglich ist. Dieter Ilg zeigt sich in seiner Produktion für SWR2 als ein Meister des Spontanen. Er gehört zu den ganz Großen auf seinem Instrument.

Eine Sendung von Günther Huesmann.



Mittwoch, 18. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Liebe und Leid – Gisbert zu Knyphausen

Das Konzert „Lass irre Hunde heulen“ von Gisbert zu Knyphausen & Kai Schumacher vom Reeperbahnfestival 2020 verbindet Lieder von Franz Schubert mit Songs von Gisbert zu Knyphausen. Von den Tücken der Liebe sang auch die Südafrikanerin Alice Phoebe Lou beim Rudolstadt-Festival 2019 auf der Heidecksburg. Ihre Texte handeln von selbstbestimmter Weiblichkeit, fremden Galaxien, Nostalgie und einem Miteinander ohne Hierarchien, überwiegend Songs vom Album „Paper Castles“. Mehrstimmige Lieder und Tanzmusik aus Galizien, Katalonien und dem Baskenland mit „Gaizca Project“ beschließen den Abend.

weitere Angaben zum Konzert:

Reeperbahn Festival

Gisbert zu Knyphausen & Kai Schumacher

Aufnahme vom 18. September 2020 aus der Hauptkirche St. Michaelis, Hamburg



Mittwoch, 18. August 2021, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Gespräch.

Der Zukunftsforscher Matthias Horx befragt von Claus Heinrich

„Zukunft entsteht, wenn wir die Welt aus der Perspektive des Morgen betrachten“ – das sagt einer, der es wissen muss: Matthias Horx hat sich bereits als kleiner Junge für das interessiert, was nach dem Heute folgt. 1993 gründete er in Hamburg das Trendbüro, nur fünf Jahre später das Zukunftsinstitut. Heute ist der gebürtige Düsseldorfer der bekannteste Trendforscher Deutschlands. In seinem neuesten Buch beschäftigt er sich mit der „Zukunft nach Corona.“



Mittwoch, 18. August 2021, 23.03 Uhr

ARD Radiofestival 2021, die Lesung

Maren Kroymann liest „Restlöcher“ von Lena Müller – Teil 3

Drei „Akte“, um das Geheimnis zu lüften, das Sandos und Milis Mutter Clara umgibt. In einem das Lyrische streifenden Ton erzählt Lena Müller von einer Familie, in der sich verschiedene Lebensentwürfe aneinander reiben. Ist Familie überhaupt möglich? Die Sehnsucht ist immer da: Sando musste den Fuchs loslassen, so wie sein Vater Dieter Clara ziehen lassen musste, die Mutter seiner Kinder. Die Verschwundenen hinterlassen emotionale „Restlöcher“, die geflutet werden.

„Restlöcher“ von Lena Müller:
Edition Nautilus 2021
Lesung: Maren Kroymann
Regie: Anna Hartwich
Redaktion: Anna Hartwich und Ulrich Kühn
Produktion: NDR Kultur 2021



Mittwoch, 18. August 2021, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Jazz.

Forest Flower: Jazz, Natur und Klima

Zwischen Techno, Hip-Hop und freier Improvisation – eine neue Generation Berliner Jazzverrückter rückt nach und mischt die Szene auf. Wer verbirgt sich hinter Namen wie Mirna Bogdanovic, Cansu Tanrikulu, Julius Windisch, Ludwig Wandinger oder den Bands „Make A Move“ und „Wanubalé“? Sie alle sind Anfang bis Mitte Zwanzig, sie spielen gegenseitig in ihren Projekten mit und doch gehen ihre Statements stilistisch meilenweit auseinander. Altmeister Gebhard Ullmann postulierte einst, das Gemeinsame am Berliner Jazz seien seine Unterschiede. Der Jazz an der Spree ist einmal mehr im Auf- und Umbruch.

Eine Sendung von Mauretta Heinzelmänn.



Donnerstag, 19. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Das WDR Sinfonieorchester spielt Dvořák

Ein Konzert voll unterschiedlicher Blicke auf die Welt: der slowenische Komponist Vito Žuraj widmet sich in seiner „Miniatur der Zeit“ der Welt der Bienen und thematisiert das Insektensterben in einem Totentanz. Der Weltbürger Sergej Prokofjew schrieb sein zweites Violinkonzert auf Konzertreisen in verschiedenen Ländern, Solist ist der schwedische Geiger Daniel Lozakovich. Und Antonín Dvořák erzählt in seiner mitreißenden Sinfonie Nr. 9 „aus der Neuen Welt“.

Weitere Angaben zum Konzert:

Vito Žuraj: „Api-danza macabra“ (Uraufführung/Kompositionsauftrag des WDR - Miniatur der Zeit -)

Sergej Prokofjew: Violinkonzert Nr. 2 g-Moll op. 63

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der Neuen Welt“

Daniel Lozakovich, Violine WDR Sinfonieorchester Leitung: Cristian Măcelaru

Aufnahme vom 25. Juni 2021 aus der Kölner Philharmonie



Donnerstag, 19. August 2021, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Gespräch.

Die Managerin Kenza Ait Si Abbou befragt von Lydia Lange

Schon als kleines Mädchen löste Kenza Ait Si Abbou Rechenaufgaben schneller, als ihre Mutter sie stellen konnte. Heute ist sie Managerin für Robotik und künstliche Intelligenz bei der Telekom. Von der Zeitschrift „Capital“ wurde sie zu den 40 wichtigsten jungen Talenten 2020 gewählt. Ihr Anliegen: Missverständnisse und Ängste vor künstlicher Intelligenz aufzulösen, ihre Chancen einem größeren Publikum darzustellen. Im Gespräch erklärt sie, was Algorithmen sind und warum sie Frauen manchmal diskriminieren. Und wie sie ihr Berufsweg von Marokko über Spanien und China bis nach Berlin führte.



Donnerstag, 19. August 2021, 23.03 Uhr

ARD Radiofestival 2021, die Lesung

Maren Kroymann liest „Restlöcher“ von Lena Müller – Teil 4

Drei „Akte“, um das Geheimnis zu lüften, das Sandos und Milis Mutter Clara umgibt. In einem das Lyrische streifenden Ton erzählt Lena Müller von einer Familie, in der sich verschiedene Lebensentwürfe aneinander reiben. Ist Familie überhaupt möglich? Die Sehnsucht ist immer da: Sando musste den Fuchs loslassen, so wie sein Vater Dieter Clara ziehen lassen musste, die Mutter seiner Kinder. Die Verschwundenen hinterlassen emotionale „Restlöcher“, die geflutet werden.

„Restlöcher“ von Lena Müller:
Edition Nautilus 2021
Lesung: Maren Kroymann
Regie: Anna Hartwich
Redaktion: Anna Hartwich und Ulrich Kühn
Produktion: NDR Kultur 2021



Donnerstag, 19. August 2021, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Jazz.

Neue Klangfarben aus den Niederlanden: Mudita und Sun-Mi Hong

Aus den Niederlanden rücken immer wieder Gruppen mit eigenwilligen Ideen in den internationalen Fokus. Dazu gehört das Trio „Mudita“. Gefunden haben sich die drei nicht in Amsterdam oder Den Haag, sondern am Konservatorium in Tilburg. In der ungewöhnlichen Besetzung Stimme/Trompete/Klavier schaffen sie einen atmosphärischen Kammerjazz, für den die Natur eine wesentliche Inspiration abgibt. Die Schlagzeugin Sun-Mi Hong aus Südkorea hat in Amsterdam ein internationales Quintett formiert, für das sie Stücke mit ganz speziellem Flair komponiert. Aufnahmen aus dem Sendesaal Bremen.

Eine Sendung von Arne Schumacher.



Freitag, 20. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Beethovens „Neunte“ im Originalklang

„Alle Menschen werden Brüder“ – eine der schönsten gesellschaftlichen Utopien, die jemals in Musik gebracht worden sind. Ludwig van Beethoven hat Friedrich Schillers Ode „An die Freude“ zum Schlusschor seiner neunten Symphonie verarbeitet. Nicht umsonst hat sich die Europäische Union bei der Wahl der Europahymne von der Symbolik dieser Musik leiten lassen. Mit der „Neunten“ feiert das Bonner Beethovenfest 2021 seinen Auftakt, in einer Aufführung durch „Le Concert des Nations“. Jordi Savalls Orchester nähert sich Beethovens Meisterwerk aus dem Blickwinkel der historischen Aufführungspraxis.

weitere Angaben zum Konzert:

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125
Sara Gouzy, Sopran
Laila Salome Fischer, Mezzosopran
Benedikt Kristjansson Tenor
Manuel Walser, Bariton
Vox Bona Kammerchor der Kreuzkirche Bonn
Karin Freist-Wissing, Choreinstudierung
Le Concert des Nations
Leitung: Jordi Savall
Liveübertragung aus dem World Conference Center Bonn



Freitag, 20. August 2021, 22.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Gespräch.

Die Pop-Kirchenmusikerin Tine Wiechmann befragt von Lothar Bauerochse

Kirchenmusik – das ist nicht nur Orgelklang und Bach-Choral. Zur Kirchenmusik gehören auch E-Piano, Gitarren und Schlagzeug, souliger Gesang und rhythmischer Groove. Auch die Popmusik gehört in die Kirche, davon ist Tine Wiechmann überzeugt. Sie ist Lehrerin, Sängerin, Band-Gründerin – und seit kurzem die erste Professorin für „Populäre Kirchenmusik“ an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg. In dieser Funktion sieht sie sich als Brückenbauerin: Sie ist im Pop ebenso zu Hause wie in der Klassik und will als Kirchenmusikerin in ihrer Gemeinde beide Welten zusammenbringen.



Freitag, 20. August 2021, 23.03 Uhr

ARD Radiofestival 2021, die Lesung.

Maren Kroymann liest „Restlöcher“ von Lena Müller – Teil 5

Drei „Akte“, um das Geheimnis zu lüften, das Sandos und Milis Mutter Clara umgibt. In einem das Lyrische streifenden Ton erzählt Lena Müller von einer Familie, in der sich verschiedene Lebensentwürfe aneinander reiben. Ist Familie überhaupt möglich? Die Sehnsucht ist immer da: Sando musste den Fuchs loslassen, so wie sein Vater Dieter Clara ziehen lassen musste, die Mutter seiner Kinder. Die Verschwundenen hinterlassen emotionale „Restlöcher“, die geflutet werden.

„Restlöcher“ von Lena Müller:

Edition Nautilus 2021

Lesung: Maren Kroymann

Regie: Anna Hartwich

Redaktion: Anna Hartwich und Ulrich Kühn

Produktion: NDR Kultur 2021



Freitag, 20. August 2021, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Jazz.

Spannend und aktuell – Jazz-Neuerscheinungen in "Review"

„File Under Jazz“ – mit diesem Hinweis versehen manche Plattenfirmen ihre Neuveröffentlichungen, damit es nicht zu Missverständnissen kommt in den Verkauf-Regalen der CD-Geschäfte und in den Sparten der Streaming- und Download-Portale. Was dann dort tatsächlich alles unter „Jazz“ einsortiert wird, ist immer noch extrem breit gefächert: nicht nur stilistisch, sondern auch qualitativ. Selbst für Fans kann es da schwer sein, sich zu orientieren. Einmal in der Woche präsentierten deshalb die Autor*innen des ARD-Radiofestivals bemerkenswerte Neuerscheinungen aus der vielfältigen Welt des Jazz.

Eine Sendung von Bert Noglik.



Samstag, 21. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, Oper.

Exotik jenseits der Konventionen: „Cleofida“ von Händel und Telemann mit dem Ensemble „Il Gusto Barocco“

Das Publikum der aufstrebenden Kolonialmacht England verlangt nach Exotik, als Georg Friedrich Händel 1730 mit der Komposition seiner Oper „Poro, re dell’ Indie“ beginnt. Der indische König Porus und seine Gattin Cleofida werden als freie Individuen mit gesundem Menschenverstand und natürlicher Tugend präsentiert. Ein Jahr nach der Uraufführung richtet Georg Philipp Telemann das Stück für die Hamburger Oper am Gänsemarkt ein. Als „Cleofida“ wurde die Oper ein Kassenschlager, den das Stuttgarter Ensemble „Il Gusto Barocco“ hat „Cleofida“ unter Leitung von Jörg Halubek zu neuem Leben erweckt.

weitere Angaben:

Georg Friedrich Händel/Georg Philipp Telemann: „Cleofida“

Cleofida: Suzanne Jerosme, Sopran

Porus: Florian Götz, Bariton

Erixena: Johanna Pommranz, Sopran

Alexander: Jorge Navarro Colorado, Tenor

Gandartes: Leandro Marziotte, Countertenor

Timagenes: Josep-Ramon Olivé, Bass

Il Gusto Barocco

Cembalo und Leitung: Jörg Halubek

Aufnahme vom 14. bis 16. November 2020 aus dem SWR Studio Stuttgart



Sonntag, 22. August 2021, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2021, das Konzert.

Die Höllenfahrt des bestraften Wüstlings

Die Prager Premiere des Don Giovanni steht an – aber noch fehlt die Ouvertüre. Also macht sich Mozart in der Nacht vor der Aufführung an die Arbeit und entwirft in einem genialen Schöpfungsakt die Synopse dieser „Oper aller Opern“ über den unmoralischen Frauenhelden. Ein würdiger Beginn, den Riccardo Chailly fürs Lucerne Festival 2021 gewählt hat. In der kompromisslosen g-Moll-Sinfonie kommt Mozart danach ohne Umschweife direkt zur Sache. Franz Schubert schlägt schließlich in seiner sechsten Sinfonie versöhnlichere Töne an: wienerische Nonchalance mit einem Hauch italienischer Opera buffa.

weitere Angaben zum Konzert:

Lucerne Festival

Wolfgang Amadeus Mozart: Ouvertüre aus „Don Giovanni“ KV 527

Sinfonie g-Moll KV 550

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur D 589

Lucerne Festival Orchestra

Leitung: Riccardo Chailly

Aufnahme vom 13. August 2021 aus dem KKL, Luzern